

## Immer mehr Leute mischen sich ein und trauen sich was ...«

Interview mit einem der Autoren des Amazon-ver.di-Blogs

**Ute Demuth**, IKT-Dozentin, Beraterin und Autorin, Berlin



*Aufmerksamkeit für die Situation von Beschäftigten schaffen und die betriebliche Diskussion fördern: Dazu kann Social Media einen Beitrag leisten, auch über den eigenen Betrieb hinaus. Als Beispiel stellen wir den Amazonver.di-Blog vor. Es gab ihn schon lange vor dem Streik, der auch von den traditionellen Medien aufmerksam beobachtet und natürlich aktuell auf dem Blog begleitet wird.*

Bevor wir zu unserem Gespräch mit einem der Autoren des Amazon-ver.di-Blogs kommen, eine kleine Einführung: Was ist überhaupt ein Blog?

Web (Netz) und Log, daraus ist das Wort Weblog oder eben Blog zusammengesetzt. Die Herkunft des Wortes gibt Aufschluss über die Funktion von Blogs: Sie sind als eine Art Log- oder Tagebuch im Netz gedacht. Blogs sind nicht primär für die Zusammenarbeit gedacht, das kommunikative Element steht zunächst nicht im Vordergrund. Über Kommentare, Links oder etwa das Einbinden von Tweets können sie aber sehr wohl zu einem Teil der netzbasierten Zusammenarbeit und des Austauschs werden. Die Themen, die in öffentlichen Blogs verhandelt werden, reichen vom persönlichen Online-Tagebuch bis zu Seiten, die Kampagnen begleiten und von mehr als einer Person inhaltlich bestückt werden. Die Mitarbeiter der Tagesschau bloggen ebenso wie der Taxi-Blogger, der seine Erlebnisse mit Kunden schildert. Und der Daimler-Blog – »Hier bloggen Mitarbeiter« – ist ein bekanntes Beispiel für einen Unternehmens-Blog.

Hauptmerkmal von Blogs ist, dass die Beiträge in chronologischer Reihenfolge angezeigt werden. Man kann auch nicht veränderliche Bestandteile, sogenannte statische Seiten, hinzufügen. Diese eignen sich beispielsweise für ein Impressum oder andere Informationen, die immer bereit gehalten werden sollen. Die Einträge sind in Kategorien einteilbar und man kann sie mit Schlagwörtern versehen. Das macht es möglich, auch bei einer Vielzahl von Beiträgen das zu finden, was man sucht. Ein länger betriebener Blog wird so automatisch zu einem Archiv.

Wer auf dem Amazon-ver.di-Blog beispielsweise nach dem Stichwort »Tarifvertrag«

sucht, bekommt alle Beiträge angezeigt, die mit eben diesem Stichwort gekennzeichnet sind.



The screenshot shows the homepage of the website 'amazon-verdi.de'. The logo features the Amazon smile and the text 'amazon-verdi.de' with a small 'ver.di' logo to the right. Below the logo is the tagline 'gemeinsam für gutes Geld un...'. A navigation bar contains links for 'HINTERGRÜNDE', 'IMPRESSUM', 'UNSERE ZIELE', and 'SCHREIBEN SIE AN AMAZON'. Below this is a search bar with the text 'Artikel mit Schlagwort Tarifvertrag' and '8 results.'. The main article headline is 'Über 500 Beschäftigte beteiligen sich erneut am Streik bei Amazon in Leipzig'. Below the headline is a date and time stamp: 'Von Leipziger am 27. Mai 2013 um 20:23' and 'Veröffentlicht in: Allgemein, Leipzig'. A small '27' is visible in a box. Below the article preview, there is a sub-headline: 'Amazon lädt Kommunalpolitiker wegen Streik aus! Politiker unterstützen die Streikenden bei Amazon' and a short paragraph: 'Trotz strömenden Dauerregens gab es erneut eine gute Beteiligung beim zweiten Tagesstreik bei Amazon in Leipzig.'

Bei einem Klick auf das Schlagwort »Tarifvertrag«, bekommt man alle Artikel angezeigt, denen es zugewiesen wurde.

Über die Kommentarfunktion – leicht zu bedienen über einen Link unter jedem Beitrag – können die Besucher des Blogs die Inhalte kommentieren, was einen Austausch mit den Autoren und unter der Leserschaft ermöglicht.

## Blogs einfach einrichten

Blogs sind einfach einzurichten. Trotz der relativen Übersichtlichkeit sollten diejenigen, die einen Blog auf dem eigenen Server oder Webspaces einrichten wollen, ein paar HTML-Kenntnisse haben. Je nach Anbieter kann es zudem hilfreich sein, sich ein wenig mit der Administration von Servern vertraut zu machen. Für die Anpassung des Blogs an die eigenen gestalterischen Ideen benötigt man unter Umständen Unterstützung: Man kann zwar aus unterschiedlichen Vorlagen wählen, wenn es aber um die Feinheiten geht, ist jemand mit Hintergrundwissen nötig. Mit ein wenig Einarbeitung, ist das alles zu bewältigen – jedenfalls ist es kein Grund, auf einen Blog zu verzichten.

Vor dem Hintergrund der Ausspäh-Skandale ist zu empfehlen – wo immer es geht – deutsche Anbieter zu wählen, da die Gesetzgebung hier am datenschutzfreundlichsten ist. Die größtmögliche Kontrolle hat man über die eigenen Daten, wenn man einen eigenen Server aufsetzt. Da das für die meisten einen zu großen Aufwand darstellt, ist ein in Deutschland ansässiger Provider auszusuchen, Webspaces – also Platz auf dem Server – anzumieten und dort der eigene Blog einzurichten. Bei vielen Anbietern ist das mittlerweile sehr einfach.

Die Blog-Beiträge selbst werden über den Browser erstellt, die Nutzeroberflächen sind in der Regel übersichtlich. Die Bestückung mit Inhalten ist unproblematisch, so dass auch noch nicht so erfahrene Kollegen Beiträge einstellen können. Blogs lassen ein differenziertes Rechtemanagement zu, sie ermöglichen es etwa Redakteuren, die Beiträge anderer zu überarbeiten.

Blogs können eine Art Knotenpunkt für Daten aus anderen Diensten sein. Es lässt sich zum Beispiel Twitter einbinden, auf dem Blog sind dann automatisch Tweets zu einem bestimmten Thema sichtbar. Auch Bilder aus anderen Diensten können eingelesen und angezeigt werden. Der Amazon-Blog verweist beispielsweise auf Facebook und es ist

möglich, direkt über den Blog eine Empfehlung in diesem sozialen Netzwerk zu posten. Realisiert wird das über sogenannte Plugins: Sie erweitern den Funktionsumfang der Blog-Software und sind in der Regel ebenso wie die Programme, mit denen man Weblogs erstellt, frei herunterladbar.

## Öffentlichkeit schnell erreichen

Wie Blogs in der Arbeit von Interessenvertretungen eingesetzt werden, ist von ihren Zielen abhängig: Es muss etwa entschieden werden, ob der Blog nur für einen bestimmten Personenkreis einsehbar sein soll – dann kann er passwortgesichert werden. Auch Suchmaschinen können abgewiesen werden, wenn gewünscht. Es erfolgt dann kein Eintrag in deren Datenbanken und die Website erscheint nicht in der Trefferliste.



The screenshot shows a vertical list of four comments on a blog. Each comment includes a profile picture (a generic white silhouette), the user's name, the date and time, and the text of the comment. The comments are as follows:

- StandardWork**  
15. Januar 2014, 20:06 | # | Antwort  
Fände es trotzdem sinnvoll nochmal zu prüfen wie die Belegschaft inzwischen zu einem Tarifvertrag steht. Was hier geschrieben wird ist eine Sache, wie die Kollegen im Betrieb das inzwischen sehen eine ganz andere! Ich denke das weiß hier auch fast jeder...
- Batmann**  
15. Januar 2014, 20:26 | # | Antwort  
hat jemand eigentlich mal die Unterschriftenliste gesehen oder hat sie ver.di Leipzig bekommen?  
Angeblich hat sie Amazon. Hat sie die Presse gesehen?  
Niemand weiß etwas. Merkwürdig, glaubwürdig?
- Fisch**  
16. Januar 2014, 11:37 | Antwort  
Frage ich mich auch langsam. Von den Anti-Leuten wird inzwischen behauptet ver.di könne gar nicht wissen, ob da viele Saisonarbeiter unterschrieben haben.  
  
Abgesehen davon dass es mit riesiger Wahrscheinlichkeit viele waren, wenn man vor Weihnachten sammelt, wo alle auf Verlängerung hoffen...  
  
Wenn die Liste geheim ist, bleibt die ohnehin anzuzweifeln. (Auch wenn ich es wahrlich nicht für unmöglich halte dass tatsächlich 1000 unterschrieben haben.
- fliegendes Urgestein**  
16. Januar 2014, 11:52 | Antwort  
Ach komm 😊  
Abhacken und die BR-Wahlen sowie die weiteren Tarifeinverständigungen vorbereiten! 🙄

*Beispiel für eine Diskussion auf dem Blog: Hier sind vier von insgesamt 69 Kommentaren zu einem Artikel zu sehen.*

Das alles ist nicht sinnvoll, wenn man mit dem Blog externe Öffentlichkeitsarbeit betreiben und den eigenen Standpunkt, die eigene Sicht auf die Dinge – eben so wie die Kollegen von Amazon – darstellen möchte. Auch wenn eine Vernetzung mit anderen Gremien gewünscht ist, sollte die Seite offen zugänglich sein.

Öffentliche Blogs von Betriebsräten und/oder Gewerkschaftsgruppen können dazu beitragen, dass die Interessen von Beschäftigten mehr Aufmerksamkeit bekommen. So wird ihr Blick auf die Dinge öffentlich, und das nicht nur im Konfliktfall. Grundsätzlich ist zu überlegen, welche Gruppen mit einem Blog außerhalb des Unternehmens angesprochen werden sollen: Soll er nur für die Belegschaft da sein? Soll er Informationen auch für Journalisten bieten? Oder geht es darum, sich mit anderen

Gremien zu vernetzen?

Was außerdem zu klären ist: Wie geht man mit den Kommentaren der Leserschaft um? Wird der Kommentar sofort angezeigt oder erst, wenn jemand drauf geguckt hat? All das ist einstellbar, aber das ist nur die technische Seite. Die dahinter stehenden Fragen sind letztlich inhaltliche und organisatorische: Wie offen wollen wir sein, welche Themen wollen wir abdecken und wen wollen wir erreichen? Soll einer schreiben oder alle? Auch dazu haben wir unseren Interviewpartner befragt.

## Ein gutes Beispiel: der Amazon-ver.di-Blog

Nachdem wir in der Februar-Ausgabe der CuA mit einem Betriebsratsmitglied sprechen konnten, das Twitter aktiv nutzt, nun also etwas aus dem Bereich Blogs:

**Ute Demuth:** Den Amazon-ver.di-Blog gibt es seit 2011. Was war der Anlass ins Internet zu gehen, warum habt Ihr Euch damals für einen Blog entschieden und wie habt Ihr den bekannt gemacht?

**Christian Krähling:** Der Blog wurde damals von unseren beiden ver.di-Projektsekretären ins Leben gerufen. Wir wollten die Möglichkeit haben, einfach Informationen zu verbreiten – die Betreuung des Blogs war die erste ständige Aufgabe für die sich bildende Aktivengruppe bei uns. Kurz darauf wurde auch eine Facebook-Gruppe ins Leben gerufen, die relativ schnell viele Mitglieder bekam. Über diese haben wir dann auch die neuesten Blog-Beiträge bekannt gemacht. Der Blog wurde auch auf Flyern im Betrieb beworben.

**Demuth:** Zunächst ein paar Fragen zur Organisation: Wie viele Kolleginnen und Kollegen gehören zur Redaktion des Blogs und wer darf bei Euch Beiträge schreiben? Wie plant Ihr die Inhalte, wie laufen da die Absprachen? Und: Liest jemand die Beiträge gegen, bevor sie veröffentlicht werden?

**Krähling:** Bei uns in Bad Hersfeld bearbeiten zwei Ehrenamtliche den Blog. Er ist ein Gemeinschaftsprojekt mit den Kolleginnen und Kollegen aus Leipzig. Dort sind es drei Leute, die sich darum kümmern. Es werden noch weitere von anderen Standorten folgen. Generell darf bei uns jeder Beiträge schreiben, wir sind da relativ offen. Es läuft aber meist darauf hinaus, dass die üblichen Verdächtigen die Artikel verfassen. Die Inhalte werden nicht unbedingt geplant. Sie ergeben sich aus aktuellen Geschehnissen im Betrieb oder auf Aktiventreffen wird eine Anregung gegeben, zu diesem oder jenem Thema etwas zu schreiben. Bei uns in Bad Hersfeld machen wir das meist so, dass ein neuer Beitrag vorab an den Aktivenverteiler versandt wird. Gibt es dann keine Einwände, wird er veröffentlicht. Meist lesen zwei bis drei Leute gegen, um Fehler zu korrigieren und Ergänzungen zu machen. Wenn es schnell gehen muss, kann es aber auch schon mal zu einem Alleingang kommen.

**Demuth:** Welche Bedeutung hat aus Deiner Sicht der Blog im aktuellen Arbeitskampf?

**Krähling:** Leider haben wir in Bad Hersfeld den Blog im Arbeitskampf bisher nicht so genutzt, wie es sein sollte oder könnte. Das liegt zum einen daran, dass diejenigen, die regelmäßig schreiben, zu sehr in die Organisation und den Ablauf der Streiks verwickelt waren und keine Zeit hatten, sich auch noch darum zu kümmern. Das müssen wir in Zukunft besser machen. Auch zwischen den Streiks war sehr viel hinter den Kulissen zu organisieren, da ist der Blog ein wenig auf der Strecke geblieben. Das wird sich in diesem Jahr aber hoffentlich ändern, denn ich denke, der Blog wäre ein gutes Mittel, zum einen unsere Statements und Meinungen ungekürzt zu verbreiten – wir haben das Problem, dass die Medien recht selektiv berichten – und zum anderen die Atmosphäre der Streiks authentisch wiederzugeben.

**Demuth:** Die Diskussionen zu Euren Beiträgen sind sehr lebendig und kontrovers. Auf dem Blog gibt es hunderte Kommentare: Wer kümmert sich um die, werden die moderiert und unter Umständen auch gelöscht?



*Je größer ein Wort dargestellt ist, desto öfter kommt es im Blog vor.*

**Krähling:** Die ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen, die die Beiträge für den Blog schreiben, kümmern sich als Administratoren auch um die Überwachung der Kommentare. Generell zensieren wir nichts, es sei denn, es handelt sich um Spam, persönliche Beleidigungen oder namentliche Erwähnung von Beschäftigten oder Vorgesetzten aus dem Betrieb. Da wir das alles in unserer knappen Freizeit machen, hängen wir da manchmal etwas hinterher und der ein oder andere strittige Kommentar bleibt online.

**Demuth:** Habt Ihr schon mal überlegt, die Kommentarfunktion abzuschalten?

**Krähling:** Die Kommentarfunktion abzustellen wäre aus unserer Sicht ein großer Fehler. Wir wollen doch gerade, dass diskutiert wird – gerne auch kontrovers und uns gegenüber kritisch.

**Demuth:** Nicht alle Kolleginnen und Kollegen trauen sich, Kommentare zu schreiben: Wie ist denn die Rückmeldung zu dem Blog, wenn Ihr mit den Kollegen sprecht?

**Krähling:** Im Betrieb gibt es geteilte Sichtweisen auf den Blog und vor allem auch auf unsere Facebook-Gruppe, wo ebenfalls sehr viel und kontrovers diskutiert wird. Die einen finden es gut, die anderen weniger. Kritisiert wird häufig, dass man sich da doch eh

nur gegenseitig zerfleische und es zu nichts führe. Fakt ist aber, dass sich immer mehr Leute in die Diskussion einmischen und sich trauen, Stellung zu beziehen. Ich finde das gut. Es wäre doch seltsam, wenn in einem so großen Betrieb und noch dazu in der aktuellen Auseinandersetzung nicht diskutiert werden würde.

**Demuth:** Habt Ihr einen Überblick darüber, wie viele Amazon-Beschäftigte den Blog regelmäßig lesen?

**Krähling:** Ich kann nicht sagen, wie viele Leute tatsächlich den Blog lesen. In der Facebook-Gruppe sind wir um die 700 bis 800. Die dürften auch regelmäßig in den Blog reinschauen.

**Demuth:** Nutzen die ver.di-Aktiven bei Amazon weitere Informationsmedien? Wenn ja welche?

**Krähling:** Wir nutzen Facebook und E-Mail-Verteiler. Das gute alte Telefon haben wir auch noch in Gebrauch. Angedacht ist noch ein Youtube-Videokanal.

**Demuth:** Gab es schon einmal Reaktionen der Geschäftsleitung zu dem Blog? Wenn ja, wie sahen die aus?

**Krähling:** Es gab keine direkten Reaktionen der Geschäftsleitung auf den Blog. Man ist höchstens in Betriebsversammlungen eher beiläufig auf das ein oder andere auf dem Blog verbreitete Argument eingegangen, ohne diesen jedoch zu erwähnen. Die Geschäftsleitung hat anfangs aber generell eher zurückhaltend auf die Gewerkschaft reagiert und uns mehr oder weniger unbeachtet agieren lassen. Später hat sie sich eher auf die Presseberichte konzentriert und darauf reagiert.

**Demuth:** Wie ist der Rücklauf zu der Aktion »Schreiben Sie an Amazon«?<sup>1</sup>

**Krähling:** Die Aktion ist nicht mehr aktuell. Wir hatten aber eine Zeit lang tatsächlich immer wieder diese Schreiben bei Retouren dabei. Diese wurden von den Kolleginnen und Kollegen gesammelt und den Abteilungsleitern übergeben. Ob diese sie an die Geschäftsleitung weitergegeben haben, wissen wir nicht.

»Schwester-Blogs« gibt es auch bereits, so zum Beispiel: [EDEKAnns-besser.de](http://EDEKAnns-besser.de)

**Demuth:** Ihr plant einen Relaunch, also den Blog ein wenig zu erneuern: Was genau ist da in Planung?

**Krähling:** Der Blog bekommt ein etwas moderneres Gesicht mit schönerem Design. Trotzdem wird man den alten Blog auch darin wiederfinden. Wir werden Reiter für jeden Standort haben, es wird einen hoffentlich ausgewogenen Mix zwischen Beiträgen von lokaler und bundesweiter Bedeutung geben. Insgesamt wird es übersichtlicher, was jedoch nicht heißt, dass es inhaltlich dünner wird, ganz im Gegenteil. Wir wollen mehr Hintergrundinformationen zu Themen wie Amazon oder Tarifvertrag liefern und es soll auch – wenn genug Material vorhanden ist – eine Satire-Rubrik geben. Außerdem wollen wir verstärkt das Medium Online-Video nutzen ...

**Demuth:** Gibt es einen Austausch mit den Betreibern von anderen ver.di- (oder auch anderen Gewerkschafts-)Blogs?

**Krähling:** Der Gestalter des neuen Blogs, der unsere Ideen umsetzt, hat bereits Blogs für andere ver.di-Betriebsgruppen gestaltet. Bisher gibt es ansonsten keinen Austausch zu anderen Bloggern. Da wir aber momentan unsere Fühler ganz stark in Richtung anderer Betriebsgruppen und Streikender (auf nationaler und internationaler Ebene) ausstrecken, denke ich dass es nur eine Frage der Zeit ist, bis wir uns mit den Bloggern von Netto oder Edeka austauschen.<sup>2</sup>

**Demuth:** Welche Tipps würdest Du anderen Aktiven geben, die so einen Blog planen, auf was sollten sie achten?

**Krähling:** Sie sollten von Beginn an dafür sorgen, dass mindestens eine Person den Hut auf hat, damit es zu regelmäßigen Beiträgen kommt. Sie sollten sich nicht scheuen, Diskussionen zuzulassen und man muss auch Kritik vertragen können. Ich denke wichtig

ist es, dass man Themen anspricht, zu der die Belegschaft einen Bezug hat. Es ist eben interessanter, wenn man im Netz was von der letzten Betriebsversammlung liest, die man selber miterlebt hat, anstatt immer nur die gleichen Parolen von sozialer Gerechtigkeit, auch wenn diese natürlich völlig richtig sind. Man muss einen guten Mix aus allgemeinen und betriebsspezifischen Themen hinbekommen. Außerdem sollte man sich vorher überlegen, wer genau die Zielgruppen sind und seine Themen entsprechend auswählen. Ein Patentrezept kann ich natürlich nicht anbieten und auch bei uns wird sich noch zeigen müssen, ob wir erfolgreich sein werden.

## Gesprächspartner

**Christian Krähling** ist 36 Jahre alt und arbeitet seit Ende 2009 bei Amazon. Er hat dort in der Wareneinlagerung (Stow) angefangen, ist mittlerweile in der Qualitätsabteilung tätig und Nachrücker für den Betriebsrat. Bei ver.di ist er seit 2010 als Vertrauensmann und Mitglied der Tarifkommission aktiv.

Für die CuA führte **Ute Demuth** das Gespräch. Sie berät, schult und schreibt zum Thema Öffentlichkeitsarbeit und Medieneinsatz in der Betriebs- und Personalratsarbeit und arbeitet in der politischen Bildung im Bereich Computer, Medien und Internet

» [info@udemuth.de](mailto:info@udemuth.de)

» [www.udemuth.de](http://www.udemuth.de)

## Weiterführendes

*Weitere Hinweise dazu, wie Interessenvertretungen soziale Medien in ihrer Informations- und Kommunikationsarbeit einsetzen können, gibt es in drei neuen Veröffentlichungen des Bund-Verlags:*

- Ute Demuth / Achim Thannheiser: Soziale Medien in der Arbeit der Interessenvertretungen – Rechtliches, Mustertexte und Tipps für die Öffentlichkeitsarbeit, 2014
- Ute Demuth / Jan A. Strunk/Martin Lindner: Soziale Medien in der Öffentlichkeitsarbeit der Interessenvertretungen, 2013
- Karl-Hermann Böker / Ute Demuth / Maria Lück: Intranet und Internet für Betriebsräte – Planung, Entwicklung, Umsetzung, 2013

*Einige Links:*

- [www.amazon-verdi.de](http://www.amazon-verdi.de)
- [www.facebook.com/verdi.bei.amazon](https://www.facebook.com/verdi.bei.amazon)
- [www.amazon-verdi.de/tag/tarifvertrag](http://www.amazon-verdi.de/tag/tarifvertrag)

*Beispiele für Blogs:*

- <http://blog.daimler.de>
- <http://blog.tagesschau.de>
- [www.edekanns-besser.de](http://www.edekanns-besser.de)
- <https://netzpolitik.org>
- [www.neulich-bei-netto.de](http://www.neulich-bei-netto.de)
- <http://obi-verdi.blogspot.de>
- [www.shopblogger.de/blog](http://www.shopblogger.de/blog)
- [www.taxi-blog.de/wordpress](http://www.taxi-blog.de/wordpress)
- <http://weltbild-verdi.blogspot.de>

## Aufruf

Sie haben auch einen BR-Blog, twittern als Betriebsrat oder betreiben eine Fanpage und sind hier nicht erwähnt?

Wir sind immer interessiert an Beispielen aus der Praxis, wir freuen uns auf Ihre Links!

» [redaktion@cua-web.de](mailto:redaktion@cua-web.de)



## Beispiel: WordPress

Der Amazon-Blog ist mit der Software WordPress umgesetzt. Man kann sie kostenlos herunterladen und nutzen – es handelt sich um freie Software. Viele Provider bieten einfache Installationen mit WordPress an, die Software steht dann quasi schon bereit, ohne dass man sie selbst auf den eigenen Webservice hochladen muss. Die einfachste und schnellste – aber auch im Funktionsumfang eingeschränkte – Variante ist, bei [WordPress.com](http://WordPress.com) selbst einen Blog zu starten. Dort gibt es weniger Auswahl an sogenannten Themes (sie bestimmen, wie der Blog aussieht). Auch wer alle Freiheiten haben möchte, was die Installation von Plug-ins, also Erweiterungen des Blogs, haben möchte, ist mit dem eigenen Webservice besser bedient.

*WordPress Deutschland (Software herunterladen, Support und mehr):*

» <http://wpde.org>

*Den eigenen Blog in wenigen Schritten erstellen:*

» <http://de.wordpress.com>

*Allgemeines:*

» <http://de.wikipedia.org/wiki/WordPress>

---

[1] Auf dem Blog wird ein Schreiben zum Download angeboten, über das Amazon-Kunden sich hinter die Forderungen der ver.di-Aktiven stellen können.

[2] [www.neulich-bei-netto.de](http://www.neulich-bei-netto.de) und [www.edekanns-besser.de](http://www.edekanns-besser.de)